Aladar von Miklos vom 16. Husarenregiment, auf seiner sechsjährigen braunen Stute „Marcsa" hier eingetroffen. Da er Wien am 1. Oktober früh 7 Uhr 10 Min. verlassen hat, so hat der Reiter den in Luftlinie 574 Kilometer langen Weg in 74 Stunden 24 Min. 32 Sek. zurückgelegt. Zu der Zeit, als die Nennungen für den Distanzritt erfolgten, vertrat ein Fachmann die Meinung, „für den Reiter dürfe hinsichtlich der Leistungsfähigkeit des Pferdes die Grenze von 150 Kilometer pro Tag die äußerst mögliche sein", während Herr von Miklos auf seiner „Marcsa" 180 bis 190 Kilometer täglich zurückgelegt hat. Noch gestern war man in vielen Kreisen der Ansicht, daß der Distanzritt nahezu 100 Stunden beanspruchen werde und erwartete den ersten Reiter hier erst heute in den späteren Abendstunden. — Um 11 Uhr 17 Minuten 7 Sekunden traf als Zweiter der Lieutenant Julius v. Csavossy de Chavoß et Bobda von dem 3. Husarenregiment auf einem fast ponyartigen kleinen Wallach des Oberlieutenant v. Miklos ein. Auch er hatte Wien am ersten Tag des Starts früh 7 Uhr 10 Min. verlassen, er hat somit nur 1 Stunde 52 Min. 35 Sek. mehr gebraucht. Der mit dem Lieutenant Csavossy zu gleicher Zeit in Wien gestartete Radfahrer Klonser traf auch zur selbigen Stunde in Berlin ein wie der österreichische Offizier. — Um 12 Uhr 59 Minuten passirte als Dritter der Lieutenant Scherber von den 7. Dragonern auf Lieutenant Bardt's Schimmelwallach „Granit" das Ziel. Lieutenant Scherber hat am Sonnabend um 6 Uhr 50 Minuten Wien verlassen und war Sonntag bis Weißwasser gekommen, von dort gestern früh um 3 Uhr aufgebrochen und seitdem ohne Rast unterwegs. Begleitet hatte ihn von Weißwasser aus der Brünner Radfahrer Karafiert, der am Sonnabend 6 Uhr Wien verlassen hatte. Zeit: 78 Stunden 9 Minuten. — Um 1 Uhr 25 Minuten traf als Vierter der Lieutenant Karl Schmitt von Földvar von den 6. Husaren am Ziel ein. Er war von Wien am Sonnabend 6 Uhr 15 Minuten abgegangen, hat also 79 Stunden 10 Minuten gebraucht.

— Wien, 4. Oktober. Prinz Friedrich Leopold ist heute Abend 7 Uhr 45 Minuten als Erster in Floridsdorf eingetroffen. Wenige Sekunden später traf Lieutenant Heyl ein.

— An Geldpreisen für den Distanzritt Berlin-Wien sind 42 ausgesetzt, und zwar je einer zu 20,000, 10,000, 6000, 4000, 3500, 3000, 2500, 2000, 1800, 1600, 1400, 1200, 1000, 900, 800, 700 und 600 M. und 25 zu je 500 M.; außerdem sind noch zwei Konditionspreise zu je 5000 M. ausgesetzt für das in Wien, bezw. in Berlin in bester Kondition während der Ausübung des Richteramtes eingetroffene Pferd der deutschen bezw. österreichisch-ungarischen Offiziere.

— Das preußische Staatsministerium hat am Donnerstag die Militärvorlage erhalten, die für die Zeit bis zum 31. März 1899 eine Jahresdurchschnittsstärke der Friedenspräsenz an Gemeinen und Gefreiten feststellt, während die Zahl der Unteroffiziere alljährlich im Etat normirt werden soll. Der „Nationalzeitung" zu Folge ist die zweijährige Dienstzeit der Infanterie als Regel angenommen; für bestrafte Mannschaften aber braucht die Verkürzung der Dienstzeit auf zwei Jahre nicht einzutreten. In der Begründung wird die volle Ausnützung der Wehrkraft des deutschen Volkes als das Ziel der Vorlage bezeichnet. Was unter „bestraften" Mannschaften zu verstehen ist, wird wohl einer engen Umgrenzung bedürfen. Die dauernden Mehrforderungen werden jetzt auf 70 Millionen Mark angegeben, doch ist diese Ziffer nicht beglaubigt. Wie man weiter hört, wird im Bundesrath wie im Reichstage die allgemeine Begründung der Vorlage der Reichskanzler, die besondere Begründung der Kriegsminister mit einer Anzahl von Kommissaren übernehmen. Man wird sich erinnern, daß wiederholt von dem Rücktritt des Kriegsministers v. Kaltenborn-Stachau die Rede war; jetzt verlautet, daß die zur Zeit freilich widerrufenen Angaben mit den verschiedenen Schwankungen in der Entstehung der Militärvorlage zusammenhängen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 5. October. Wie Seiten der Kaiserl. Ober-Postdirection Leipzig in der letzten Nr. d. Bl. veröffentlicht wurde, hat unter heutigem Tage die Eröffnung des Sprechverkehrs hiesiger Stadt mit einer Anzahl anderer sächsischer Städte stattgefunden. Aus diesem Anlaß wurde von Hrn. Bürgermeister Dr. Körner im Namen der Stadt nachstehendes Telegramm an den obersten Leiter der deutschen Reichspost abgesandt:

Staatssekretär Dr. von Stephan, Berlin.

Bei Eröffnung des Sprechverkehrs mit anderen sächsischen Industrieorten begrüße Ew. Excellenz ich ehrerbietigst, den Gefühlen der Freude und des Dankes der kaufmännischen Bürgerschaft Eibenstocks über die neue Verkehrseinrichtung Ausdruck verleihend. Bürgermeister Dr. Körner.

Hierauf ging folgendes Antworts-Telegramm ein:

Hrn. Bürgermstr. Dr. Körner, Eibenstock.

Mit meinem Dank für das freundl. Telegramm verbinde ich den Wunsch, daß das neue Verkehrsmittel Ihrer aufstrebenden Stadt zum Segen gereichen möge.

von Stephan.

— Eibenstock. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist in Wildenthal das zum „Gasthof am Auersberg" gehörige Brauereigebäude, welches jedoch seit Jahren diesem Zwecke nicht mehr gedient hat, niedergebrannt.

— Dresden. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs sind die an dem Distanzritte Wien-Berlin und Berlin-Wien theilnehmenden österreichischen und deutschen Offiziere, sowie die Mitglieder der beiderseitigen Komitees, die bekanntlich am 12. Oktober zu einer Vereinigung in Dresden zusammentreffen, für den genannten Tag, Nachmittags halb 5 Uhr zu einer königlichen Tafel in den Paradesälen des Königl. Residenzschlosses eingeladen worden.

— Leipzig, 3. Oktober. Da die Cholera in Hamburg stetig abnimmt und sich weitere Seuchenherde in Deutschland nicht gebildet haben, glaubt die hiesige Gesundheitskommission, nunmehr an eine Beschränkung des ärztlichen Sicherheitsdienstes auf den Bahnhöfen ohne Gefahr denken zu können. Am Sonnabend legten bereits die am Dresdner und am Thüringer Bahnhof bisher stationirten je 2 Aerzte ihr Amt nieder, und den am Bayerischen Bahnhofe dienstthuenden 2 Aerzten ist für nächsten Sonnabend gekündigt worden. Auch auf dem Berliner Bahnhofe soll der Sicherheitsdienst eingehen, sofern in der nächsten Zeit keine Verschlimmerung der Verhältnisse in Berlin eintritt. Dagegen bleibt der ärztliche Sicherheitsdienst auf dem Magdeburger Bahnhof bis auf Weiteres noch unverändert bestehen, ebenso auf dem Eilenburger Bahnhof, welch' letzterer in Folge des Vordringens der Cholera in Polen von jetzt ab besonderer Ueberwachung bedarf. Auch auf den genannten anderen Bahnhöfen soll die Kontrole keineswegs von nun ab gänzlich wegfallen; vielmehr ist den Bahnbeamten, sowie dem Zugpersonal eine strenge Beobachtung der Reisenden zur Pflicht gemacht und dieselben sind angewiesen worden, in irgendwie verdächtigen Fällen sofort die Hülfe der am Magdeburger Bahnhofe fungirenden Aerzte in Anspruch zu nehmen, deren Kompetenz nunmehr auch auf die übrigen Bahnhöfe ausgedehnt worden ist. Sollte sich wider Erwarten in der nächsten Zeit etwa wieder eine Vermehrung der Choleragefahr von irgendwoher bemerklich machen, so würde selbstverständlich der ärztliche Kontroldienst im vollen Umfang sofort wieder aufgenommen werden.

— Zwickau. Das geheimnißvolle Dunkel, das über den in der Freitagsnacht hier verübten Raubmord ruht, ist noch nicht gelüftet und beschäftigt das Ereigniß die Behörden, wie das Publikum gleich sehr. Sonnabend Nachmittag fand die Section der Ermordeten statt, wobei festgestellt wurde, daß die That mittelst dolchartigen Instrumentes, Messers oder vergl. ausgeführt worden sei. Die Zergiebel ist im Jahre 1858 zu Naundorf geboren und entstammt einem ehrbaren Bürgerhaus. Sie diente hier bei einer Herrschaft 8 Jahre lang mit Wohlverhalten und wandte sich dann nach Leipzig, woselbst sie die Bekanntschaft eines sehr reichen, bejahrten Herrn machte. Dieser versprach ihr die Ehe. Die Verwandten des alten Herrn erlangten hiervon Kenntniß, setzten dessen Entmündigung und damit die Verhinderung des Eheschlusses durch. Die Zergiebel zog dann im August hierher und gab einem Kinde das Leben, zu dem sich der gedachte Herr bekannte. Dieser starb. Im gerichtlichen Verfahren kam ein Vergleich zu Stande, nach welchem dem Kinde 50,000 Mark gewährt wurden. Die Zergiebel war vorher abgefunden worden.

— Zwickau. Einen Akt der größten Rohheit begingen gestern zwei hiesige Eheleute an ihrer 11jähr. Tochter. Das Kind war wegen notorisch schlechter Behandlung fortgelaufen und gestern wieder erlangt worden. Die Eltern schlugen nun das Kind mit einem starken Stock so fürchterlich, daß das Kind vielfach Wunden am Körper, namentlich am Kopfe und im Gesichte erlitt, dann haben sie das beklagenswerthe Geschöpf vollständig entkleidet, die Hände und Füße mit Bindfaden zusammengeknebelt, die Knie nach der Brust gedrückt, einen Stock zwischen die Knie gesteckt und den Hals mittelst Riemens an ein Bett befestigt. In diesem jämmerlichen Zustande befand sich das Kind von früh 6 Uhr bis Mittags ½12 Uhr. Um diese Zeit erlangte ein Schutzmann Kenntniß von der Sache. Er brachte das Kind aus seiner jämmerlichen Lage. Hände, Füße, Hals des Kindes waren dick geschwollen, der Körper hatte schwärzliche Farbe angenommen, das Kind war ohnmächtig. Das Kind kam zunächst in das Waisenhaus. Das unmenschliche Paar hat bereits wiederholt zu Beschwerden in der fraglichen Richtung Anlaß gegeben. Der Mann wird seit gestern vermißt.

— Meißen. Der tropische Sommer ist natürlich auf die Entwickelung der Weintrauben von großem Einfluß gewesen und der milde Herbst hat vollends gut gemacht, was jener angefangen hatte. Wenn auch die Weinernte, die Anfang Oktober beginnen soll, keine überreichliche sein dürfte, so wird dafür die Qualität des 92ers eine ganz außerordentliche sein, wie wir sie seit Jahren nicht erlebt haben. Schon jetzt übertrifft das Mostgewicht jenes des trefflichen 89ers und wir haben deshalb in etwa 8—14 Tagen einen Most zu erwarten, der den kühnsten Erwartungen entspricht. Die hier und in der Umgegend geplanten Mostfeste dürfen daher diesmal auf zahlreichen Zuspruch aus ganz Sachsen rechnen.

— Pillnitz. Die 12 Uhr 45 Min. Mittags von hier nach Hosterwitz abgehende Fahrpost wurde am 29. September von einem Unfall betroffen. Auf der durch Hosterwitz abwärts führenden Dresdner Straße geriethen die Pferde in etwas rasche Gangart, so daß der Postillon sie nicht mehr halten konnte. Das Schoßleder am Kutschersitze platzte entzwei, der Führer des Geschirres stürzte herab und das Gespann sauste führerlos weiter. Da stellte sich demselben eine junge Dame, Edle v. d. Planitz, Tochter des Herrn Kriegsministers, muthig in den Weg und das Gespann blieb stehen. Der Kutscher ward in halbbewußtem Zustande aufgefunden. Derselbe hatte bedeutende Kopfwunden davongetragen und wurde unter Führung eines anderweiten Kutschers auf seinem Wege mit nach Dresden geführt.

— Niederwartha, 1. Oktober. Ein seltener Unfall ereignete sich gestern früh auf der Elbe. Beim Passiren eines Kahnes durch die Niederwarthaer Brücke fiel ein Eisenstück herab und traf den auf dem Schiff beschäftigten Schiffshäupter so unglücklich, daß dieser sofort todt war.

Amtliche Mittheilungen aus den Sitzungen des Stadtraths zu Eibenstock.

Sitzung vom 29. September 1892.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Körner. Anwesend: 4 Rathsmitglieder.

1) Man nimmt Kenntniß von der Verordnung des Kgl. Kultusministeriums, wonach den Abgebrannten 300 M. aus der Lehmann'schen Stiftung bewilligt worden sind.
2) Der Rath erklärt sich mit den neuen Plänen für die Schule und Turnhalle, sowie mit den vom Schulausschusse hierzu gestellten Anträgen wegen Unterkellerung des gesammten Hauptgebäudes und wegen Erweiterung der Turnhalle auf 23 m Länge einverstanden und verwilligt die veranschlagten Kosten von rund 68,000 M., beschließt auch, nach Anfertigung der Blanketts sofort mit der Ausschreibung vorzugehen.
3) Mit Rücksicht auf den in neuerer Zeit in verschiedenen Stadttheilen hervorgetretenen Wassermangel und die Nothwendigkeit der Aufnahme einer Anleihe ohnehin, sowie darauf, daß die Straßenbauten im Crottensee die gleichzeitige Legung der Wasserleitung empfehlenswerth erscheinen lassen, beschließt man, die Frage der Erbauung einer allgemeinen Wasserleitung in Angriff zu nehmen und für diesen Zweck eine gemischte Deputation niederzusetzen. Seitens des Raths werden in diese Commission der Vorsitzende, sowie Stadtrath Dörffel gewählt. Die Stadtverordneten sind um Beitritt zu diesem Beschlusse zu ersuchen mit dem Anheimgeben, 2 oder 3 Stadtverordnete zuzuwählen.

Außerdem kommen noch 1 Schulinspektions-, 1 Bausache, 1 innere Verwaltungsangelegenheit und 1 Straffache zum Vortrag und zur Beschlußfassung.

---

1. Ziehung 4. Klasse 122. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie,

gezogen am 3. Oktober 1892.

40,000 Mark auf Nr. 55843. **10,000 Mark** auf Nr. 4642. **5000 Mark** auf Nr. 11100 14220 22328 35068 33570 57124 67810 70372. **3000 Mark** auf Nr. 191 503 15993 17971 20337 30517 47890 59255 59449 59791 63866 71884 87074.

1000 Mark auf Nr. 8338 10599 21785 21071 22905 23680 29799 34586 51966 54561 56160 63611 68024 71636 74807 74997 75240 77099 77364 78516 79286 83057 83367 86863 88122 88410 92751 92490 94452 99585 99571.

500 Mark auf Nr. 196 600 1383 5934 5926 7843 15768 15281 17957 18849 27207 28582 35779 36704 42075 44370 45439 45080 45011 47599 51703 53315 64269 64373 64941 67639 72355 75469 77282 79088 81075 87231 93123 98808.

300 Mark auf Nr. 461 2043 2921 3383 3757 3329 4479 4274 4798 5372 5223 5063 6484 6597 7874 8870 9824 11002 13268 13376 13095 15652 15142 15971 16596 16771 19287 20390 20001 21736 22534 25006 26929 26109 27003 27779 28019 31872 31909 32570 33387 34165 36197 37755 39504 40763 40302 41681 42041 43896 43440 44437 45701 46692 46459 46469 47331 47481 48390 48073 49236 50778 50568 50797 51313 51108 52097 53983 53039 54949 54562 58936 59865 61873 64107 65095 65147 65141 66319 66905 67238 68888 68355 70740 70171 71792 71901 72522 72210 77170 78920 83451 84549 84089 84695 86092 86806 87409 88336 90442 92041 92709 92557 93348 93006 93787 93892 95401 96340 96799 99461 99331 99460.

2. Ziehung, gezogen am 4. Oktober 1892.

60,000 Mark auf Nr. 49429. **50,000 Mark** auf Nr. 70129. **30,000 Mark** auf Nr. 87277. **20,000 Mark** auf Nr. 79061. **15,000 Mark** auf Nr. 12529. **5000 Mark** auf Nr. 4197 41399 52927 53929 78078 79327 97088. **3000 Mark** auf Nr. 27507 36194 56873 62416 63234 85360 90873.

1000 Mark auf Nr. 1776 4745 5162 6609 7300 13385 13974 31852 37806 47521 49875 55187 59982 62071 63404 65919 66747 95803 99833.

500 Mark auf Nr. 2819 5924 9054 11499 12056 17890 22579 25018 32320 35793 38862 39784 41335 41961 45872 45944 47678 52337 55082 55754 57451 59964 63790 69889 71531 72894 73025 80088 80895 82897 84211 89064 94111 95509 95542 98625.

300 Mark auf Nr. 735 886 2942 2050 4340 5192 6274 8680 12362 14979 15876 16109 20682 21924 21137 23581 24374 24956 25890 27311 30539 30513 30388 31293 31444 32952 33176 33078 38781 38218 38360 39797 41766 42283 42102 48096 48942 50981 51362 53469 53454 56430 57888 58964 59048 63965 64296 64601 64171 69524 70549 71806 72072 75316 76490 76158 76860 77995 79825 79475 80488 80027 81094 82300 82860 82678 84801 85352 86228 87064